

SCHAFFHAUSEN

Diamantenes Priesterjubiläum
feiert Rudolf Ludwig. Seite C 2

Zeitung für den Landkreis Saarlouis

SCHMELZ

Abiturientin Amelie Thewes
hilft in Stockholm. Seite C 3

MIT BOUS, DILLINGEN, ENSDORF, LEBACH, NALBACH, REHLINGEN-SIERSBURG, SAARLOUIS, SAARWELLINGEN, SCHMELZ, SCHWALBACH, ÜBERHERRN, WADGASSEN, WALLERFANGEN

Lebacher Ehepaar steht vor Scherbenhaufen

Eine Explosion hat am Donnerstag ein Haus in der Lebacher Innenstadt verwüstet. Die Bewohner kommen mit dem Schrecken davon.

VON TOM PETERSON UND
MATTHIAS ZIMMERMANN

LEBACH Es wirkt wie ein ganz normaler Freitagmorgen in der Lebacher Innenstadt. Doch Andreas und Marlene Lehnhof stehen an diesem Tag sprichwörtlich vor einem großen

Anzeige

Nichts sehen! Sie können nicht klagen. Sie haben eigentlich unendlich viele Brillen zur Wahl. Dumm nur, dass nicht alle davon in Ihr Gesicht passen. Wenn Sie also irgendwie falsch aussehen, dann hat Ihnen jemand die Falsche empfohlen. Beschwerden Sie sich nicht und kommen Sie sicherheitshalber mal zum Optiker Bohr. In die Französische Straße 17. Das passt.



Scherbenhaufen. Wo einst ein großes Doppelfenster die Vorderseite des ehemaligen Geschäftshauses, über dem das Lebacher Ehepaar bisher wohnte, prägte, sind jetzt nur noch Glassplitter zu finden. Der dahinter liegende Raum sowie die restliche Etage sind völlig verwüstet und schwarz vom Feuer, ein beißender Geruch ist auch mehrere Stunden nach dem Vorfall immer noch wahrnehmbar.

Nur wenige Stunden zuvor, es ist

Anzeige

Heizöl...
Seit 40 Jahren
Ihr Partner für Heizöl
Ensdorf • ☎ 06831/955302

Ruhland
Kallenborn

gerade Donnerstagabend kurz nach dem Ende der 20-Uhr-Nachrichten, wirkt noch alles wie immer. Auf der Straße vor dem Haus ist wenig los, wohl auch weil der Tag einer der heißesten in diesem Jahr bisher war. Plötzlich zerreißt ein lauter Knall die abendliche Stille und das ganze Haus beginnt zu beben. Das große Schaufenster auf der Vorderseite zerbricht, Glassplitter fliegen nach späteren Angaben der Polizei bis zu zehn Meter weit auf die Straße, dichter Rauch beginnt sich im Haus auszubreiten.

Andreas Lehnhof und seine Frau können sich in Sicherheit bringen, kurz darauf treffen auch Feuerwehr und weitere Rettungskräfte am Unglücksort ein. „Erst hatte ich gedacht, es wäre ein Auto ins Haus gefahren“, erinnert sich wenige

**„Erst hatte ich gedacht,
es wäre ein Auto ins
Haus gefahren.“**

Andreas Lehnhof
Hausbesitzer

Stunden später der noch immer sichtbar mitgenommene Lehnhof. Wie jedoch schnell klar wurde, war kein Autounfall für das Unglück verantwortlich, was so plötzlich über das ältere Ehepaar hereinbrach.

Zunächst ging die Polizei davon aus, dass ein überhitzter Akku in dem bereits seit mehreren Jahren geschlossenen Geschäft explodiert sei. Bei der Begehung der Unglücksstelle am Freitagmorgen soll sich jedoch herausgestellt haben, dass eher ein technischer Defekt als Ursache der Explosion vorlag. Daraufhin sei es zu einem Brand und zu einer Druckwelle gekommen, in deren Folge die beiden Schaufensterscheiben im vorderen Teil des Erdgeschosses zerstört wurden.

Lehnhof und seine Frau kommen mit dem Schrecken davon, verletzt wurde niemand. Auch eine Ausbreitung des Brandes auf die anderen Räume des Hauses konnten die rund 50 Feuerwehrleute, die im Einsatz waren, verhindern. Zudem



Auch für die Lebacher Feuerwehr kein alltägliches Bild: Nach einer Explosion in einem Lebacher Wohn- und Geschäftshaus am Donnerstagabend blicken die Einsatzkräfte auf ein Meer von zersplitterten Glasscherben. Die Bewohner des Hauses, ein älteres Ehepaar, kommt mit dem Schrecken davon. FOTO: BECKERBREDEL

seien auch sofort nach dem Vorfall mehrere Nachbarn zu ihnen gekommen und hätten kurzerhand dabei geholfen, die verstreuten Glasscherben zusammenzukehren, erinnert sich Marlene Lehnhof.

Dass die Situation letztendlich so glimpflich ablief, dürfte jedoch einem Wunder gleich kommen. Nur wenige Augenblicke vor der Explosion sei laut Lehnhof noch ein Mopedfahrer auf der Straße vor dem Haus vorbeigefahren. „Mein

Mann war zwei Stunden vorher sogar noch unten gewesen“, schildert die 70-Jährige, noch immer den Tränen nahe, während sie am Rande des Hauses sitzt, welches sie und ihr Ehemann wenige Stunden zuvor erst so fluchtartig verlassen mussten – und in das sie vorerst auch wegen der noch laufenden Brandermittlungen nicht zurückkönnen.

„Die Brandursachenermittlung dauert weiter an“, hieß es hierzu am Freitagmittag seitens der Poli-

zeiinspektion Lebach. Von Fremdverschulden oder grober Fahrlässigkeit seitens der Hausbesitzer werde bisher jedoch nicht ausgegangen.

Auch eine genaue Schadenshöhe könne noch nicht ermittelt werden. Ersten Schätzungen vom Freitagvormittag zufolge dürfte der Schaden jedoch bei mindestens 100 000 Euro liegen.

Gutachter sollen zudem jetzt feststellen, wie stark das Haus von der Explosion tatsächlich in Mitleiden-

schaft gezogen wurde. Erst dann sei klar, ob und wann das Ehepaar wieder in seine Wohnung zurück könne.

Eilig haben es die Lehnhofs damit aber allen Anschein nach ohnehin nicht. Sie wollen jetzt erst einmal Abstand von der Situation nehmen und für ein paar Tage verreisen. Ohnehin sei es wegen des Rauchgeruches in der Wohnung „nicht zum Aushalten“, wie Andreas Lehnhof mit einem resigniertem Schulterzucken erwähnt.